

II— **963** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. **563** /J

1976 -06- 28

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, Dipl.Vw. JOSSECK

an den Herrn Bundeskanzler

betreffend Grundstücksverkauf - Verhandlungen zwischen der Gemeinde Wolfsegg am Hausruck und der WTK

Seit geraumer Zeit bemüht sich die Gemeinde Wolfsegg am Hausruck um ein ca. 28.000 m² großes Grundstück, das sich im Besitz der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks AG. befindet, wobei über den Kaufpreis für dieses Areal in den bisherigen, sich bereits über mehrere Jahre hinziehenden Verhandlungen keine Einigung erzielt werden konnte. Während die WTK 1,2 Millionen Schilling verlangt, lautet das Gegenangebot auf 960.000,-- S, wovon 1/3 von der Gemeinde und 2/3 aus Landesmittel getragen werden sollen.

In diesem Zusammenhang verdient die Tatsache besondere Beachtung, daß die Hausruck-Gemeinde Wolfsegg mit ihrer Umgebung seit der Auskohlung der WTK-Gruben zu den Notstandsgebieten Oberösterreichs gehört. Auf eine entscheidende Abhilfe besteht nur dann begründete Hoffnung, wenn es gelingt, den Fremdenverkehr in dieser Gemeinde auszubauen. Tatsächlich zeigen die Nächtigungszahlen der letzten Jahre Ansätze dafür, daß sich der ehemalige Bergarbeiterort zu einer echten Fremdenverkehrsgemeinde entwickelt.

Eine der Voraussetzungen hiefür ist jedoch die Schaffung eines attraktiven Kur- und Freizeitzentrums, welches über jene Einrichtungen (Minigolf- und Tennisplätze, Freilichtkino, Schwimmbad, Sauna etc.) verfügt, die im Fremdenverkehr heute als selbstverständlich gelten. Die Verwirklichung dieses für die wirtschaftlich schwerkgeprüfte Gemeinde Wolfsegg so wichtigen Projektes scheiterte bisher daran, daß es nicht möglich war, zu einem finanziell halbwegs tragbaren Preis ein geeignetes Grundstück zu finden.

Für den genannten Zweck bietet sich das in Rede stehende WTK-Grundstück, die sogenannte "Schanze", als besonders geeignet an, doch muß der von der Wolfsegg-

- 2 -

Traunthaler-Kohlenwerks AG. geforderte Kaufpreis schon im Hinblick auf die besonders berücksichtigungswürdige Lage der Gemeinde Wolfsegg als unangemessen bzw. überhöht bezeichnet werden.

Auf alle damit zusammenhängenden Umstände wurde der Herr Bundeskanzler von freiheitlicher Seite bereits seit Anfang der Siebzigerjahre wiederholt hingewiesen, wobei auf den diesbezüglichen Briefwechsel Bezug genommen werden darf.

Bei allem Verständnis für das Bemühen des WTK-Vorstandes, den Abverkauf von Grundstücken zu bestmöglichen Bedingungen durchzuführen, darf keinesfalls übersehen werden, daß es sich hier um einen geradezu klassischen Fall notwendiger Struktur- und Raumordnungspolitik handelt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

Werden Sie als Vertreter des Eigentümers im Interesse einer struktur- und raumordnungspolitisch dringend erforderlichen Intensivierung des Wolfsegger Fremdenverkehrs darauf Einfluß nehmen, daß bei den in diesem Zusammenhang mit der WTK über den gegenständlichen Grundstücksverkauf geführten Verhandlungen ehest ein der Gemeinde Wolfsegg finanziell zumutbares Ergebnis erzielt wird ?